

S 06

Nutzung des Sonderfahrdienstes „Frauennachttaxi“ im Stadtgebiet Bremen

**Anfrage der Abgeordneten Kerstin Eckardt, Michael Jonitz, Dr. Wiebke Winter
und Fraktion der CDU**

vom 15. April 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Frauen und Kinder bis 14 Jahren wurden über den Ruf „Frauennachttaxi“ seit 2020 jährlich im Stadtgebiet Bremen befördert? (Bitte Daten nach Frauen und Kindern aufschlüsseln.)
2. Wie hoch sind die damit verbundenen Kosten der öffentlichen Subventionen, die über die Allgemeinverfügung für den Sonderfahrdienst „Frauennachttaxi“ des Senats geregelt sind, pro Jahr seit 2020?
3. Wie bewertet der Senat die bestehenden geschützten Angebote zur Beförderung von Frauen und Kindern in Abend- und Nachtzeiten im Stadtgebiet Bremen hinsichtlich Nutzung, Sicherheit, Verfügbarkeit und Bekanntheit?

Zu Frage 1:

Die Daten können nicht nach Frauen und Kindern aufgeschlüsselt werden, weil dies nicht erhoben wird.

- 2020 fanden insgesamt 17.295 Fahrten mit dem Frauen-Nachttaxi vom Taxi-Ruf sowie von Taxi Roland statt.
- 2021 fanden 15.226 Fahrten statt.
- 2022 fanden 17.787 Fahrten statt.
- 2023 fanden 19.062 Fahrten statt.
- 2024 fanden 19.347 Fahrten statt.
- 2025 fanden 11.863 Fahrten statt.

Zu Frage 2:

Das Frauen-Nachttaxi erhielt lediglich in den Jahren 2020 bis 2023 einen Zuschuss der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz.

- 2020 betrug der Zuschuss 15.000 Euro.
- 2021 bis 2023 betrug der Zuschuss jeweils 47.857,50 Euro.

Seit dem Jahr 2024 gibt es keinen Zuschuss mehr zum Frauen-Nachttaxi.

Zu Frage 3:

Zur Nutzung des Frauen-Nachttaxis können seitens des Senats keine Aussagen dazu getroffen werden, welche Nutzergruppen in welchen Stadtteilen vorrangig profitieren. Zwar ist das Frauen-Nachttaxi günstiger als der normale Taxentarif, aber es kostet dennoch mehr als eine Fahrt im ÖPNV. Das Frauen-Nachttaxi macht durch den günstigeren Preis die Nutzung eines Taxis während der Nachtstunden attraktiver für Frauen. Dieses Angebot ist in ganz Bremen verfügbar, da der Tarif auf allen Taxametern eingestellt ist und somit in jedem Taxi genutzt werden kann. Der Senat geht davon aus, dass Frauen, mit geringerem Einkommen dieses Angebot wenig in Anspruch nehmen können.

Insgesamt setzt der Senat darauf, durch verschiedene Maßnahmen das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum und letztlich auch im öffentlichen Nahverkehr zu stärken. Die BSAG testet beispielsweise ein neues System, das mithilfe von Künstlicher Intelligenz sicherheitsrelevante Vorfälle in den Fahrzeugen erkennen soll. Das gesamte Sicherheitskonzept der BSAG wird ständig überprüft und angepasst,

um den Schutz der Fahrgäste noch weiter zu erhöhen. So haben sicherheitsrelevante Vorfälle in den Fahrzeugen der BSAG in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen.

Der Senat hält es für zielführender, das Sicherheitsgefühl im ÖPNV zu steigern, als das Frauen-Nachttaxi weiter zu fördern, weil davon alle vulnerablen Bevölkerungsgruppen profitieren.